



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

89 (15.4.1888) 3. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34794](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34794)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringer: 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volks-Zeitung.

Erzheint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Intrate:
Die Petit-Zeile 20 Pfg.
Die Restanten-Zeile 40 Pfg.
Eingel-Kummern 8 Pfg.
Doppel-Kummern 6 Pfg.

Nr. 39, 3. Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 15. April 1888.

Bum - Bum.

Nach dem Französischen des Jules Claretie.

Ausgestreckt und blaß lag das Kind in seinem kleinen, weißen Bettchen und starrte mit seinen durch das Fieber vergrößerten Augen immer vor sich hin, wie es jene Kranken zu thun pflegen, die schon so Manches bemerken, was die Lebenden noch nicht sehen können.

Am Fuße des Bettes saß die Mutter und biß sich auf die Finger, um nicht aufzuschreien. Besorgt, ängstlich, von Seelenschmerzen gefoltert, verfolgte sie mit ihren Blicken auf dem abgemagerten Gesicht des armen kleinen Wesens die Fortschritte der Krankheit. Und der Vater, ein braver Arbeiter, hielt gewaltsam die Thränen zurück, die in seinen gerötheten Augen brannten.

Ein schöner, warmer Junimorgen erhellte das kleine Zimmer der Rue des Abbesses, wo der kleine François — Jacques Legrand's und seiner Ehefrau Madelaine Legrand's Kind — sterbend lag.

Er war sieben Jahre alt. Noch vor kaum drei Wochen war er rösig, so lebhaft, so vergnügt wie ein kleiner Sperling gewesen! ... Aber er bekam das Fieber und eines Abends brachte man ihn aus der Volksschule mit schwerem Kopf und heißen Händen nach Hause. Seitdem lag er in diesem Bett und manchmal sagte er in seinem Delirium, auf die blank gewaschenen Stiefel blickend, welche die Mutter sorgsam in die Ecke auf ein Brett gestellt hatte:

„Jetzt kann man des kleinen François Stiefel fortwerfen! Der kleine François wird sie nicht wieder anziehen! Und nie, nie ... wird der kleine François wieder in die Schule gehen!“

Dann rief der Vater ihn wohl zu! „Willst Du schweigen, Kind!“ und die Mutter verbergte ihren blaffen blonden Kopf in die Kopfkissen, damit der kleine François sie nicht weinen sehe.

Diese Nacht hatte der Knabe kein Delirium; aber seit zwei Tagen beunruhigte er den Arzt durch eine Art seltsamer Nuthlosigkeit, als ob er mit seinen sieben Jahren schon lebensüberdrüssig sei. Matt schüttelte er seinen mageren Kopf hin und her, wollte nichts nehmen und das Lächeln war von seinen weißen Lippen verschwunden. Mit seinen starren Augen schien er dort hinten, in weiter Ferne etwas, man wußte nicht was, zu suchen.

„Vielleicht, dort oben,“ dachte erbebend Madelaine.

Sobald man ihm Thee, Syrup, ein wenig Bouillon geben wollte, verweigerte er es, zu nehmen.

„Willst Du etwas, François?“

„Nein, ich will nichts.“

„Aber man muß ihn herausreißen,“ hatte der Doktor gesagt.

Diese Hinfälligkeit erschreckt mich! Ihr seid der Vater, die Mutter, Ihr kennt Euer Kind ... Suchet, wodurch Ihr diesen kleinen Körper beleben, diesen Geist, der in die Wolken zu schweben scheint, wieder zur Erde zurückrufen könnt.“

Und er war fortgegangen.

Suchet!

Ja, die braven Leute kannten ihn gut, ihren François! Sie wußten, wie sehr es den Kleinen amüßte, Sonntags die Hecken zu plündern und mit Weißdorn beladen auf den Schultern des Vaters zurückzukehren. Oder auch in den Champs-Elysees, dort, wo die Kleinen Reichen sitzen, Polkutscheln zu sehen ... Jacques Legrand hatte François eine hübsche Schattenschirmmaschine, Bilder, vergoldete Soldaten gekauft, sie ausgeschnitten und auf dem Bette des Kindes, vor den starren Augen des Kleinen tanzen lassen und selber dem Weinen nahe, versuchte er ihn zum Lachen zu bringen ...

„Siehst Du, das ist der „Pont-Cassé“ ... Ihre lire lire! ... Und das ist ein General ... Erinnerst Du Dich, daß wir einen wirklichen General im Bois gesehen haben? Und wenn Du Deinen Thee trinkst, so werde ich Dir einen wirklichen kaufen mit einem Wasserroch aus Tuch und mit goldenen Spauketten ... Sage, willst Du den General?“

„Nein,“ erwiderte das Kind mit siebertrockener Stimme.

„Willst Du eine Pistole, Kugeln, eine Armbrust haben?“

„Nein,“ erwiderte kurz, fast grausam die kleine Stimme.

Und zu Allem, was man ihm sagte, zu allen Hampelmännern, zu allen Ballons, die man ihm versprochen, antwortete die kleine Stimme, während sich die Eltern verzweifelt anblickten: „Nein ... nein ... nein!“

„Aber so sage mir doch, mein François, was Du haben möchtest?“ fragte die Mutter. „Sieh, Du wirst Dir schon etwas wünschen, sage es mir, mir allein, Deiner Mama!“

Sie legte ihre Hand auf das Kopfkissen und küßte es ihm so leise, so traulich ins Ohr, als ob es ein Geheimniß sei.

Da streckte das Kind gierig die Hand nach einem unsichtbaren Gegenstande aus und sagte plötzlich mit feurigem Tone, halb bittend, halb beschuldigend:

„Ich will Bum-Bum!“

II.

Bum-Bum!

Die arme Madelaine blähte ihren Mann verwirrt an. Was sagte der Kleine? War es noch einmal das Delirium, das entsetzliche Delirium, welches zurückkehrte?

Bum-Bum!

Sie wußte nicht, was es bedeuten sollte und sie fürchtete sich vor diesen Worten, welche der Kleine jetzt mit krankhaftem Eigensinn wiederholte, als ob er bis dahin nicht gewagt hätte, seinem Traum Gestalt zu geben und als ob er sich jetzt mit unumstößlicher Halsstarrigkeit an demselben festklammerte:

Babette Maier

Modes

F 6, 8. Mannheim F 6, 8.

zeigt hiermit den Eingang

sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison

ergebenst an. Empfehle eine großartige Auswahl in 5180

Damen- und Kinderhüten

in den neuesten Farben und Formen.

Garnirte Damenhüte

von M. 2.— an bis zu den feinsten.

Garnirte Kinderhüte

von 50 Pfg. an.

Großes Lager in

Damen- & Herrensonenschirmen.

Gretchen Buser, geb. Boppel

Modes.

L 4, 5.

6118

Damen- & Kinderhüte

werden

geschmack-

voll und billigst

garnirt in und ausser

dem Hause.

L 4, 5.

Geschw. Nesges

C 3, 4. Modes C 3, 4.

erlauben sich ihre Rückkehr aus Paris ergebenst

anzuzeigen. 5770

Den Beginn der Saison

und das Eintreffen der Neuheiten zeige ergebenst an und empfehle den geehrten Damen namentlich meine reichhaltige Auswahl in

garnirten Damen- und Kinder-Hüten

in jeder Preislage und wie bekannt bei billigster Berechnung.

Besonderer Beachtung empfehle ich auch eine

Parthie Schirme

unter Gebirgspreisen.

Therese Mayer, Modes, Mannheim,

P 6, 1 Heidelbergergasse P 6, 1.

Fertige Betten

von 30 M. an und die dazu gehörigen Ueberzüge und Bettlücken.

Bettfedern und Daunen

von M. 1.50 an bis 6 M. pro Pfd.

Ganze Ausstattungen werden auf's Bünlichste angefertigt.

H 2, 18. CARL HORCH. H 2, 18.

Kieser & Ross, Mannheim,

O 2, 9.

O 2, 9. 57851

Inflationsgeschäft für Gas- und Wasserleitungen.
Badeeinrichtungen, Closet-Anlagen, Reparaturwerkstätte.

A. L. Levy,
Optisches Institut



Mannheim. 52971

Uhren.

Habe eine große Parthie gebrauchte silb. Cylinder- und Remontoir-Uhren von 7 Mark an per Stück, welche ich unter Garantie verkaufe. 4629

L. Nagel,
Juwelier und Uhrmacherei
D 2, 8.

Uhrenreparaturen werden schnell und billig gemacht.

Empfehlung.

Bringe meine
Spenglerei

für Neu- u. Umbauten,
Gas- u. Wasserleitungs-
Geschäft in empfehlende
Erinnerung. 5220

Achtungsvoll
Carl Greulich, G 4, 21.

Bügelstühle

von 40 Pfennig an. 4892
F 1, 9 Adolf Casewitz. F 1, 9.

Wer

zahlt die allerbilligsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe und
Stiefel? 15471

E. Herzmann, E 2, 12

Brillen kauft man gut und billig

15473 E 2, 12, E. Herzmann

Cylinder-Hüte

kauf 15478

E. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten Pulven u. Kissen

50 neue und gebrauchte. 15215

E. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tuchlampen für alle Größen

passend. 15476 E 2, 12.

Cylinder-, Maler- und Gypfer-

Blousen.

1469 E. Herzmann E 2, 12.

Bere Flaschen (auch) 15475

E. Herzmann, E 2, 12.

500 Kappen und Hüte. 15420

E. Herzmann, E 2, 12.

Holzschuhe

17959 E. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei 15479

E. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und

grün. 15474

gehen sie nur zu E. Herzmann Hn.

E 2, 12.

Für Wirthe.

800 Duz. Messer und Gabeln, 6- und

Kaffeebecher billig zu verkaufen.

15472 E. Herzmann, E 2, 12.

200 Herde- und Bügeldecken

von M. 2.50 an. 15477

E. Herzmann, E 2, 12.

Englische Wühlampen (auch) man

am billigsten bei 15488

E. Herzmann, E 2, 12.

„Ja, Bum-Dum! Bum-Dum! Ich will Bum-Dum!“
Die Mutter hatte nervös Jacques' Hand ergriffen und wie abwesend sagte sie ganz leise:

„Was bedeutet das, Jacques. Er ist verloren!“
Aber der Vater hatte auf seinem rauhen Arbeitergesicht ein fast glückliches Lächeln; das Lächeln eines Verurtheilten, der eine Möglichkeit der Rettung erblickt.

„Bum-Dum!“ Er erinnerte sich, daß er seinen François am letzten Montag in die Matinee des Zirkus geführt. In seinem Ohre klangen noch des Kindes laute Freudenrufe, das fröhliche Lachen des amüsierten Knaben, als der Clown, der schöne, ganz mit Goldflittern besetzte Clown, der auf dem Rücken seines schwarzen Kostüms einen großen, schimmernden viel farbigen Schmetterling trug, quer durch den Saal aufsprang, machte, einem Stallknecht ein Bein anterschlug, gerade, mit dem Kopf auf dem Sande und den Beinen in der Höhe stand und der bis an den Kronleuchter weiche Filzhüte warf, die er geschickt mit seinem Kopf auffing. Oder sie bildeten noch eine Pyramide und bei jeder Tour, bei jedem Witz, stieß er wie ein guter Refrain immer denselben Schrei aus, wiederholte er immer dasselbe Wort, welches manchmal von einem Wirbel des Orchesters begleitet wurde: „Bum-Dum!“ Und jedesmal, sobald Bum-Dum erschien, brach das Publikum in Bravos aus und wie herzlich lachte der Kleine!

Diesen Bum-Dum! Der Clown des Zirkus, den Belustiger eines Theils der Bevölkerung, wollte sein François haben und den würde er nicht haben, nicht sehen können, da er entkräftet in seinem weißen Bette lag.

Des Abends brachte Jacques Legrand seinem Kinde einen beweglichen, ganz mit Flittern benetzten Clown mit, den er sehr theuer, mit dem viertägigen Lohn seiner Mechanikerarbeit bezahlt hatte. Aber er hätte auch das Zwanzig-, Dreißigfache, ja die Arbeit eines ganzen Jahres dafür hingegeben, um auf die blaffen Lippen des Kindes wieder ein Lächeln zu zaubern...

Einen Augenblick sah das Kind das Spielzeug an, das auf dem weißen Tuche schimmerte; dann sagte es traurig:

„Das ist nicht Bum-Dum! ... Ich will Bum-Dum sehen!“
Ach, wenn Jacques nur sein Kind in Decken hüllen dürfte, es in den Zirkus tragen und ihm den Clown zeigen könnte, der unter dem erleuchteten Kronleuchter tanzte und ihm zurufen: „Blick hin!“

Jacques that mehr. Er ging in den Zirkus und fragte nach der Adresse des Clowns. Schüchtern, mit vor Erregung zitternden Beinen, stieg er eine Stufe nach der andern empor, die in des Künstlers Wohnung, in Montmartre, führte.

Es war sehr kühl, was Jacques da that! Aber gibt es denn nicht Sänger, Schauspieler, die in den Salons großer Herrschaften Veder fingen und Monologe deklamiren? Vielleicht — ach wenn der Clown es nur wollte — würde er einwilligen, seinen François einen „guten Tag“ zu sagen. Wie würde Jacques Legrand von Bum-Dum empfangen werden?

Aber es war nicht mehr Bum-Dum, es war Herr — Moreno! Und in des Künstlers Wohnung lagen Bücher und Kupferstiche; eine künstlerische Eleganz umgab wie eine gewählte Dekoration einen reizenden Herrn, der Jacques in seinem Empfangszimmer, welches demjenigen eines Arztes gleich, entgegenkam.

Jacques blickte ihn an und erkannte in ihm nicht den Clown. Zwischen seinen Fingern drehte er immer wieder seinen Filzhut. Der Andere wartete. Dann entschuldigte sich der Vater. Er wisse wohl, daß es sich nicht passe ... Verzeihung ... Entschuldigung ... Aber, da es sich um den Kleinen handle ... ein reizendes Kind, mein Herr! Und so klug! Immer der Erste in der Schule, nur nicht im Rechnen, das er nicht gut begreifen kann. ... Ein Träumer dieser Kleinen, sehen Sie! Ja, ein Träumer. ... Und der Beweis. ... ja ... der Beweis. ...

Jacques zögerte jetzt, stotterte und seinen ganzen Mut zusammennehmend, sagte er hastig:

Der Beweis ist, daß er Sie sehen will, daß er nur an Sie denkt und daß Sie vor ihm sind, wie man einen fernen Stern erblickt, den man so gern haben möchte ...

Als er geendet, war der Vater bleich und große Tropfen perlten auf seiner Stirn. Er wagte nicht, den Clown anzublicken, dessen Augen auf dem Arbeiter ruhten. Was wird Bum-Dum sagen? Wenn er ihn verabschiedete, ihn für einen Verrückten hielt, ihn an die Thür sehen ließe?

„Wo wohnt Ihr?“ fragte Bum-Dum.
„O, ganz in der Nähe! Rue des Abbesses!“
„Gibt!“ sagte der Andere. „Euer Knabe will Bum-Dum sehen? Nun gut, er wird Bum-Dum sehen!“

III.
Und als Jacques Legrand die Thür öffnete, rief er freudig seinem Sohne entgegen:

„Sei zufrieden, Bube, sieh', da ist Bum-Dum!“

Ein Freudenlächeln leuchtete auf dem Gesicht des Kindes. Mit Hilfe der Mutter richtete er sich empor, wandte den Kopf den beiden Männern zu und suchte einen Augenblick, wer der Herr im schwarzen Anzug, an des Vaters Seite, dessen fröhliches Gesicht ihm zulächelte, sein möge. Und als man ihm sagte: „es ist Bum-Dum!“ ließ er traurig seinen Kopf in die Kissen zurückfallen und blieb mit starren Augen liegen. Die schönen, großen, blauen Augen schienen hinter den Wänden. Bum-Dums Flitter und Schmetterling zu suchen, wie ein Verliebter, der seinen Traum verfolgt ...

„Nein“, antwortete das Kind bekrübt, „nein, das ist nicht Bum-Dum!“

Der Clown, der vor dem Kleinen Bette stand, blickte ernst und mit unendlicher Güte auf das Gesicht des Kleinen Kranken.

Er schüttelte den Kopf, blickte auf den besorgten Vater, auf die betrübte Mutter und sagte lächelnd: „Er hat Recht, das ist nicht Bum-Dum!“

Und er ging fort.
„Ich werde ihn nie wieder sehen. Bum-Dum!“ sprach jetzt das Kind vor sich hin, als ob es zu den Engeln spräche. „Vielleicht ist Bum-Dum dort hinten, wohin der kleine François bald gehen wird?“

Kaum war der Clown eine halbe Stunde fort — da öffnete sich plötzlich die Thür und in seinem schwarzen, mit Flitter benetzten Anzug, die gelbe Tüchelmütze auf dem Kopf; auf der Brust und im Rücken den goldenen Schmetterling, mit einem Lachen auf seinem gepuderten Gesicht erschien Bum-Dum, der wirkliche Bum-Dum, der Bum-Dum des Volksviertels des kleinen François Bum-Dum!

Bettfedern, Flaumen & Koffhaare.
Das Spezial-Geschäft in Betten & Bettausstattungen
von
Moriz Schlesinger, Mannheim
Q 2, 23
hält stets großes Lager in allen einschlägigen Artikeln.
Aufträge zur Anfertigung von **Betten und Matratzen**, sowie **Bettwäsche**, ebenso das **Ausarbeiten älterer Bettstücke** werden unter meiner Aufsicht im eigenen Hause sorgfältigst, bei billigster Berechnung ausgeführt.
Eigene Bettfedern-Dampfreinigungs-Maschine.

W. Freymann
D 1, 13 vormals D 1, 13
Zeteler Weberei, Janssen & Co.
Ausstattungs-Geschäft.
Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Wollene Schlafdecken, Steppdecken, Koffhaare, Federn, Dauen.
Billige, feste Preise.

Nervenkrankheiten.

Seit Hippokrates bis heute wurden Nervenkranke mit allen möglichen Prozeduren, mit Entsaftungs- und Kaltwasser-Curen, Electricität, Galvanismus, Dampf-, Moor- und Seebäder geküht. Die Wissenschaft zerbricht sich an Kopf — und das ist des Columbus Recht neben ihr. Erst der Reizet gebietet die Erkenntnis an, daß der so nahe liegende und einfache Weg, durch **Benützung der Auffangungsfähigkeit der Haupt direct auf unser Nervensystem einzutreten**, bislang völlig vernachlässigt worden ist. Beinahe fünfzig Jahre habe ich in meinem ärztlichen Berufsleben Gelegenheit gehabt und gesucht, nach dieser Richtung hin Erfahrungen zu sammeln und diese haben den Ausspruch des Professors Birchow: „Ein Minimum eines sehr energischen Erregers kann sehr dauernde und große Wirkungen haben, indem sich die ursprüngliche Erregung der Nerven weiter fortpflanzt“, mehr als glänzend bewiesen. Nachdem auch auf dem letzten (siebenten) balneologischen Congresse die Herren Professoren Schott, Köhlig, Barillot, Punt u. s. w. als Vertreter dieser neuen Therapie zur Geltung kamen, bin ich der Erste, der mit einem fertigen **Heilverfahren in die Oeffentlichkeit tritt**. Ich adressire mich deshalb an alle **Jene**, die an **kranthaften Nervenzuständen im Allgemeinen**, darnach an sogenannter **Nervosität laboriren**, gekennzeichnet durch **basillare Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgereiztheit, Schlaflosigkeit, körperliche allgemeine Anruhe und Unbehaglichkeit**. Ferner wende ich mich an jene **Kranken**, die vom **Schlagfluß** heimgeführt wurden und an den Folgen desselben und somit an **Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwerefähigkeit der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und häufigen Schmerzen** in denselben, **partiellen Schwächezuständen, Gedächtnischwäche, Schlaflosigkeit** u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchten und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Entsaftungs- und Kaltwassercuren, Einreibungen, Elektricitäten, Galvanismen, Dampf-, Moor- oder Seebäder — **keine Heilung oder Besserung** erlangten. Und endlich an jene **Personen**, die **Schlagfluß** fürchten und dazu aus den Erscheinungen andauernden **Angstgeföhles, Eingenommenheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgeföhls unter der Stirn, Ohrensausen, Kribbeln und Taubwerden der Hände und Füße** Ursache haben. Allen Angehörigen der vorgedachten drei Kategorien **Nervosität**, sowie **bleichflüchtigen** und dadurch der **Kraftlosigkeit** verfallenden jungen Mädchen, auch jenen **geunden**, selbst **jüngeren Personen**, die **geistig viel beschäftigt** sind und die der **Reaction geistiger Thätigkeit** vorbenngen wollen, empfehle ich hiermit, sich mit meinem Heilverfahren, das nur in **täglicher einmaliger Kopfwäsche** besteht, bekannt zu machen und das sowohl einfach als billig (täglich mit faulen mehr als 8 Pfennige Unkosten) durchzuführen ist. In diesem Sinne empfehle ich meine in **16. Auflage** erscheinende **Brochüre: Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Apoplexie, Hirnlähmung), Vorbeugung und Heilung**, die an Jedermann auf Ansuchen franco und kostenfrei durch die hier unten verzeichneten Firmen zugelandet wird. Wenn dieser in dem vorgedachten Schriftchen näher declarirten Curmethode bereits hinweisende Besprechungen der Presse, in Sonderheit seitens der „Kreuzzeitung“ (No. 145 vom 23. Juni), des „Vörliner Börsencourier“ (No. 258 vom 24. Mai), des „Berliner Couriers“ (No. 140 vom 24. Mai), der „Post“ der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ der „Allstr. Handrauezeitung“, des „Blater Handels- und Gewerbeberichtes“ u. s. u. Theil wurden, so bin ich ferner in der Lage, mich laut **Brochüre** auf anerkennende Zuschriften hochrespectabelster Personen, wie **Er. Hohheit des Herzogs von Oldenburg** (Schloß Oelz), **Er. Excellenz General-Lieutenant von Bonin** (Dresden), **Er. Excellenz General-Lieutenant von Dedow** (auf Rittergut Bräun), **Generalmajor Freiherr von Krone** (Darmstadt), **Kgl. bayr. Regiments-Auditeur Strauß** (Freiburg i. Br.), **Gräfin Seher-Hohs** (Hohenriedberg), **Geheimer Rath Ritter** (Frankfurt a. M.), **Amtsvorsteher und Kgl. preuß. Hauptmann von Kunes** (Wied auf Dars), **Kgl. Oberamtsrichter Bogt** (Speichingen), **Kaiserl. Kgl. Professor von Obersiede** (Krems), **Königl. preuß. Major von Hund** (Berlin), **Geistl. Inspector und Pfarrer Herr** (Soltau), **Schuldirector Breitner** de Haffelwie (Raubach), **Baronin Ellani** (Frankfurt a. M.), **Amtsvorsteher Kriss** (Wästregersdorf), **Baronin von dem Knechtel** (Huppberg), **Kreis-Schulinspector Skarpf** (Samter), **Bürgermeister Jahn** (Wittenberg), **Regierungs-Ressor Schrapvogel** (Neu-Ulm), **Amtsvorsteher Jul. Schur** (Ludwigsch., Hptst., Katt.), **Kaiserl. Kgl. Oberst** (Wobmanos, Böhmen), **Criminalrichter Well** (Darmstadt), **Kgl. Landrichter Storch** (Berlin), **K. I. Oberbaurath Ritter von Stache**, Gray und viele Andere mehr, zu beziehen, denen sich laut **Brochüre** **ärztliche Aeußerungen über glänzende Erfolge** von den Herren Doctoren: **Kgl. Sanitätsrath Dr. med. Cohn** in Stettin — **Dr. med. Anton Corazza** in Venedig — **Großherzoglicher Bezirksarzt Dr. med. S. Grokmann** in Jöhlingen — **Dr. med. Arnheim** in Wien — **Dr. med. W. Gollmann** in Wien — **Dr. med. V. Regen** in Berlin — **Kaiserl. Kgl. Bezirksarzt Dr. med. Busbach** in Zirknitz u. s. (Krain) anschließen.

Auf Grund solchen Material glaubte ich es geradezu als Pflicht erachten zu müssen, den Weg der öffentlichen Publication in jeder geeigneten Weise zu betreten, um so der leidenden Menschheit zu dienen. Um dem Leser sowohl die mannigfache Art nervöser Uebel, als auch die **Vielfältigkeit der Heilwirkung** meines Verfahrens zur Anschauung zu bringen, habe ich **100 Krankengeschichten** von Kurten und Privatien meiner Brochüre beigegeben. Die Herren Aerzte und Gelehrten aber, denen diese meine Unterbreitung zu Gesicht kommt, verweise ich in Sonderheit auf die anerkannte **Autorität des Professors Dr. von Viebig**, der da sagt: „Die Erfahrungen von Allen welche sich mit der Erforschung der Naturerscheinungen beschäftigt haben, stimmen zuletzt darin überein, daß diese durch weit einfachere Mittel und Ursachen bedingt und hervorgebracht werden, als man sich gedacht hat oder als wir uns denken, gerade diese **Einfachheit** müssen wir als das größte Wunder betrachten.“ Indem ich somit **Nervenkranke jeder Art** in deren eigenem Interesse zur Durchsicht meines Schriftchens einlade, stelle ich zugleich allen Herren Kurten, die in eigener Person mit nervösen Uebeln zu kämpfen haben, mein Hilfsmittel kostenfrei zur Verfügung und zwar zu ihrem eigenen Besten und zu ihrer eigenen Belehrung, im Interesse der Allgemeinheit.
Roman Weissmann,
ehemaliger Landwehr-Bataillonsarzt,
Ehrenmitglied des ital. Sanitätsordens vom weißen Kreuz.

Zum Zwecke bequemeren Bezuges ist meine Brochüre, 16. Auflage: „Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluß“, **Vorbeugung und Heilung**, in Frankfurt a. M. bei C. Kaungeler Neue Kräme 9 in Augsburg bei Hof-Apotheker **Vogler** und **Schmidt'sche Buchhandlung (Verzer)**, Berlin bei F. Krämer, Waldemarstraße 59 in Braunschweig bei **Paul Mank**, Apotheker, in Dresden bei **F. Friedländer**, Obliantstraße 36/37 Eingang Sde Teschenstraße, in Bremen bei **Heinrich Helmers**, Langenwallen 5, in Celle bei der **Schulze'schen Schulbuchhandlung**, in Danzig bei **v. Reimisch**, Sandgrube 54, in Dresden bei **Alfred Blembel** Wildenrucherstraße 30, in Düsseldorf bei **F. Zotta**, Kostrich, 10a, in Elbing bei **Seldmann** Brückstraße 20, in Freiburg (Baden) bei **V. Schmidt-Vogler** Verlags-Handlung, in Schwab-Gemünd bei **Theod. Geier**, in Halle a. d. Saale bei **H. Randoehr** Große Steinstraße 38 II, in Hamburg, Expedition der „Tribüne“, Alter Steinweg 42, in Hannover bei **H. Verme**, Bahnenwärterstraße 6, in Harburg a. d. E. bei **E. Louis** Oeffe, Darschstraße 87, in Leipzig in der **Engelapotheke**, in Lübeck bei **G. F. Am**, Holstenstraße 22, in Magdeburg bei **H. Weber** Mittelstraße 58 I, in Reg. Dr. **A. Duvé**, Adlerapotheke, Balashtr. 7, in München bei **G. Reif**, Adalbertstraße 53/0 in Neumünster in **Hofstein** bei **W. Bening**, in Nürnberg bei **Sigm. Meinel** Dunderburgstraße 5, in Oberlahnstein bei **Louis Schmitz** Expeditur, in Olaven i. O. bei **Rudolf Pflug** Sde der Köhne- und Forststraße in Stuttgart bei **Geißelmann** Sanitätsbazar Kronprinzstraße 12, in Wilmshaus (Schwiz) bei **Apotheker Kneubühler**, in Würzburg bei der **Bucher'schen Buchhandlung**, in Zwickau bei **Solm von Bose** — deponirt und kostenfrei zu beziehen.
Wilschhofen in Bayern, 1888.
5852

Und mit einer Lebensfreude in den Augen lachte, weinte in feinem kleinen, weißen Bett, glücklich und gerettet das Kind; Klatschte mit seinen mageren Händen, rief Bravo und sagte mit dem Frohsinn seiner sieben Jahre, der wie eine Bombe losplätzte:
 „Bum-Bum! Er ist es! Diesmal ist er es wirklich! Da ist er Bum-Bum! Es lebe Bum-Bum! Guten Tag, Bum-Bum!“

IV.
 Und als der Doktor kam, fand er am Bette des kleinen François einen Clown mit gepudertem Gesicht, der immer wieder den Kleinen zum Lachen brachte und der, ein Stück Zucker auf dem Boden der Tasse Thee zerrührend, sagte:
 „Du weißt, wenn der kleine François nicht trinkt, so wird Bum-Bum nicht wieder kommen.“

Und das Kind trank.
 „Schmeckt es nicht gut?“
 „Sehr gut! . . . Danke, Bum-Bum!“
 „Doktor“, sagte der Clown zum Arzt, „Ihr müßt nicht eifersüchtig sein . . . aber es scheint mir, daß meine Faren ihm eben so gut thun, wie Euerer Recepte!“
 Der Vater und die Mutter weinten. Dieses Mal aber waren es Freudenthränen.

Und bis der kleine François wieder hergestellt war, hielt jeden Tag vor der Arbeiterwohnung in der Rue des Abesses ein Wagen und der in einem großen Mantel gehüllte Clown stieg aus, den Kragen in der Höhe, wie im Zirkus gekleidet und mit gepudertem Gesicht.

„Was schulde ich Ihnen, mein Herr?“ . . . sagte schließlich Jacques zum Meister Clown, als das Kind zum ersten Male wieder ausgehen durfte. „Denn schließlich schulde ich Ihnen etwas!“
 Der Clown streckte den Eltern seine großen Herkuleshände hin: „Einen Händedruck!“ sagte er . . .
 Auf die wieder rothigen Backen des Kindes zwei zärtliche Küsse drückend:

Und — sagte er lachend — die Erlaubniß, auf meine Visitenkarten zu sehen:
 „Bum-Bum, Doktor, Akrobat, der Leibarzt des kleinen François!“

Photographie V. Bierreth,
 Heidelbergstraße P 7, 21.
 1/2 Duzend Bilder Mt. 4.50,
 1 Duzend Bilder Mt. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.
 Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich, auch bei dem schlechtesten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen. 16425

J. F. REICHARDT
 E 2, 10 Mannheim E 2, 10



Kinderwagen in größter Auswahl.

Färberei Kramer.
 Laden-) C 1 No. 7.
 Locale:) S 1 „ 8.
 Fabrik: (ebenfalls Annahmestelle):
 Thoräckerstr. 2—4, Schwetzingen Vorstadt.
 Chem.- & Kunst-Wäscherei.

Geschäfts-Verlegung.
 Verehrlichem Publikum und meinen geehrten Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am 1. Mai d. J. mein Geschäft von L 10, 5 in mein neuerbautes Haus L 14, 7 verlegen werde, wovon ich gefl. Notiz zu nehmen bitte.
 Zugleich theile ich mit, daß ich die auf Lager habenden Fayence- und Majolika-Ofen, um mit meinem alten Bestande zu räumen, bis zu diesem Termine zu bedeutend ermäßigten Preisen abgebe.
 Hochachtungsvoll
Carl Wotzka,
 L 10, 5. Töpfermeister. L 10, 5.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
 Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er am hiesigen Orte ein
Tapezier- und Decorations-Geschäft
 eröffnet hat und empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, unter Zusicherung prompter und geübter Arbeit bei billigen Preisen.
 Hochachtungsvoll
Heinrich Hirschfel,
 L 4, 15.
 NB. Auch werden ältere Polstermöbel in die neuesten Formen umgeändert.

M. Friedmann, D 1, 13.
 Band-, Fuß- und Modewaaren.
 Für Frühjahr- & Sommer-Saison empfehle
 sämtliche Artikel für Putzbranche.
 Reiche Auswahl in
Damen- und Kinderhüten
 geschmackvoll garnirt zu billigen Preisen. 5278
 Strohhüte werden gewaschen und façontirt.

Gehüt auf das Vertrauen,
 welches unserm Unter-Waas-Apparat seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Besuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Schmirgel, sondern ein streng reines, fadengarnartiges Gewebe, das mit Reife allen Sticht- und Rheumatismus-Krankheiten als durchaus unbedenklich empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel vollen Vertrauen verdient, liegt vor allem darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere, unheilvoll wirkende Heilmittel verläßt, doch wieder zum allbewährten Waas-Apparat griffen. Sie haben sich eben durch Bergleins beweis überzeugt, daß keine chemische Schmerzen, wie Gichtschmerzen u. dgl. auch durch Reiben mit diesem Mittel zu verschwinden. Der billige Preis von 50 Pf. bzw. 1 Mt. ermöglicht auch Krankenstellen die Anschaffung, ohne eine größere Ausgabe dafür bringen, daß das Mittel nicht verschwendet wird. Man läßt sich von den hiesigen Apotheken und auch von den Waas-Apparat-Vertrieblern mit der Waas-Apparat-Box als 10 Pf. Betrag in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Waas-Apparat in Nürnberg. Höherer Absatz: exportirt: G. R. Richter & Co. in Rudolstadt, Thüringen. 17475

Sonnenschirme
 für
 Damen und Herren.
 Fabrik-Niederlage
 bei 57601
O. & V. Loeb
 Breitestraße C 1, 7, Eßluden.
 gegenüber dem Kaufhaus.

Pianos etc.
 neu und gebraucht,
 Verkauf u. Vermietung.
A. Donecker,
 O 2, 9. 5866

Zöpfe
 von ausgekämmten Haaren werden schon von 1 Mt. an angefertigt bei 5954
F. X. Werk, D 4, 6,
 Herren- u. Damen-Friseur.
 Vielen Wünschen nachzukommen, werde ich Mitte April einen
Tanz-Cursus
 eröffnen. Anmeldungen werden entgegen genommen. 5580
 Z. Kühle, A 3, 7 1/2.

Unterricht
 für Herren und Damen.
 Buchführung, alle Arten, für Kaufleute, Hoteliers, Handwerker. 3282
 Rechnen, kaufm., u. f. w.
 Handelslehrer Ohngemach,
 M 4, 10.

Im Friseur zu Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich bestens
Carl Steinbrunn.
 O 2, 16 Damen-Friseur O 2, 16 neben dem schwarzen Lamm. 3218
Getragene Kleider
 faust Frau Pauline Sebel,
 K 2, 16. 4845

Eine tüchtige Kleidermacherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause bei billiger Berechnung. 5446
 H 6, 3 bis 4, 4. Stod.
Getragene Schuhe u. Stiefel
 werden ge- u. verkauft. Reparaturen werden schnell und billigst besorgt.
 Adol. Engler Ww.
 5467 S 4, 7.

Maschinenstrickereien
 D 1, 7/8 D 1, 7/8
 in Herren-Stoffen, Unterjacke, Unterhosen, Weste, Leibbinden, Socken, Damenunterwäsche, Strümpfe, u. f. w. werden auf das beste u. billigste angefertigt durch **Lina Kullmann's Strickereigeschäft.** 5758
Maschinenstrickereien
 aller Art werden pünktlich angefertigt. 5613 S 4, 21, parterre.

Nachhilfsstunden
 in allen Fächern ertheilt eine geprüfte Lehrerin. 5968
 Q 7, 9, 2. Stod.
 Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. 5779
 H 5, 21, Hinterhaus.
 Wehrmädchen zum Waschen u. Bügeln werden angenommen. 4418
 M 4, 11, parterre.

H 6, 12 große Lohkäse
 zu verkaufen. 5941
Sattlerarbeit wird bei guter Bezahlung außer dem Hause abgegeben bei 5716 W. Wärcnflau K 3, 17.
 Ein besseres Kind, von gebildeter Familie in liebevoller Pflege gesucht. Offerten unter S. H. No. 5591 an die Expedition dieses Blattes. 5591

Empfehle mich im Kleidermachen und Ausbessern, sowie Weignähen. Auch wird Wasch zum Waschen und Bügeln angenommen. 5807
 Q 3, 19, 2. Stod. H. Lutz.
 Ein perfekte Näherin empfiehlt sich in und außer dem Hause. 5989
 Näheres Z 5, 2b, 3. Stod.
Pfänder
 werden unter strengster Diskretion in und außer dem Hause besorgt. 3229 G. F. Klein L 4, 17.

Kein Hausrauch mehr!
Architekt Grimm's Deflector
 (gesehlich geschützt)
 ist der zuverlässigste Apparat gegen Hausrauch; derselbe verbindet unter allen Umständen das Eindringen von Windstößen in die Schornsteine, wirkt nur rauchfördernd, ohne bewegliche Theile konstruirt, bauernnd sicherste Wirkung. Macht das Erhöhen der Schornsteine über die Dachfirsten unnöthig. 6176
 Bei Sturm brillant bewährt.
 Niederlage in Mannheim
Hartmann & Dann, K 4, 8.

Mannheimer
Dachpappen- und Holzcement-Fabrik
 von **August Roth** T 6, 2 1/2
 empfiehlt sein Fabrikat in asphaltirten Dachpappen, Holz-Cement und Dachlath zu äußerst billigen Preisen.
 Holzcementbächer werden unter langjähriger Garantie auf das Solideste und Billigste hergestellt.
 Isolirplatten gegen Feuchtigkeit zum Abdecken der Fundamente werden von 1 Meter Länge und anzugewandter Breite angefertigt. 5685
 Hochachtungsvoll
August Roth.

Tüchtige Arbeitskräfte.
Leonh. Erlenwein
 S 3, 1 Mannheim S 3, 1
 Filiale der ältesten Feilenfabrik der Pfalz.
 Lager in allen Sorten Ia. Gußstahlfeilen, als Hand-, Arm-, Dugend-, Raam- und Mühlfeilen, Raspeln, Diamantstühle für Fleischer, Schuster und sonstigen Hausgebrauch, Feilenhefte, Schusterkreppen, Drahtstiften u. c. Lager in englischen Bijouterie- und Uhrmacherfeilen, Reihbahnen u. c. 1004
 Auch werden stumpfe Messerfähle zum Schärfen, und alte Feilen zum Hänen angenommen und auf's beste und billigste besorgt.
 Preisliste gratis und franco.
 Prompte und reelle Bedienung.

Wohnungsveränderung.
 Meinen geehrten Kunden, Freunden und Gönnern die ergebene Mittheilung, daß ich meine Wohnung von N 4, 8 nach 5769
D 5, 11, 1 Treppe hoch, Stadt Aachen
 verlegt habe.
 Gleichzeitig erlaube mir mein reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen in empfehlende Erinnerung zu bringen und bitte um geneigtes Wohlwollen.
 Garantie für guten Sitz bei billigsten Preisen.
 Hochachtungsvoll!
L. Langer, Schneidermeister.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.
 Meinen werthen Kunden, sowie Freunden und Gönnern zur gefl. Nachricht daß ich mein Geschäft von Q 1, 1 nach 5936
Litra P 2, 3 1/2
 verlegt habe und bitte das mir bisher geschenkte Vertrauen auch fernerhin be-wahren zu wollen.
 Hochachtungsvoll geeignet
Rudolf Feuerstein, Schneidermeister.

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß. Sei erwirbt effizienteste Pfandkaufschillinge. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Die Direction.

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,

neben Herrn Kaufmann Uhl.

reichste und neueste Auswahl von den allerbilligsten bis zu den hochfeinsten Artikeln.

Musterkarten u. Zusammenstellungen stehen jederzeit gerne zur Verfügung. 4880

<p>Kleine Anzahlung.</p> <p>Abzahlung bequem.</p>	<p>G 3, 1 1 Treppe G 3, 1</p> <p>S. Lippmann & Cie.</p> <p>Herren-Anzüge, Hosen, Westen, Damen-Garderobe, Umhänge, Manufacturwaaren, Betten, Möbel, Hüte, Schirme.</p> <p>5501</p>	<p>Auf Abzahlung und gegen Baar.</p>
---	--	---

Geschäfts = Gröffnung.

Beehre mich einem P. T. Publikum die ergebene Anzeige zu erstatten, daß ich an hiesigem Plage

F 1, 2 (Klaus) Breitestrasse
einen großen internationalen

1-Mark- und 3-Mark-Bazar

eröffnet habe.

Durch direkte Einkäufe von den größten Fabrikanten des In- und Auslandes bin ich in den Stand gesetzt, eine wirklich reiche und schöne Auswahl dem P. T. Publikum bieten zu können, und sehe einem zahlreichen Besuche gerne entgegen.

Hochachtungsvoll

F 1, 2 Breitestrasse A. Geiger. F 1, 2 Breitestrasse



Ich empfehle das Fabrikat der Corsettenfabrik Freiburg; jedes Corsett aus dieser Fabrik ist tadellos gearbeitet, hat feinsten Sitz, elegante Façon und beste Einlagen.

Alle Corsetten sind mit Stempel

„Corsetten-Fabrik Freiburg“ versehen und auf jedem Carton ist der Fabrikpreis aufgedruckt.

Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung:

Friedrich Bühler, D 2, 11.

Photograph. Atelier

Weinig & Leibl
MANNHEIM
Kunststrasse N 4. 11.

2095 Aufnahmezeit von 9 bis 8 Uhr bei jeder Witterung.

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Mannheim D 3, 10

Fruchtmarkt Planken. Fruchtmart

Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Gestirke etc.

Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc.

16450

Auswahlendungen.

Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Stammel's Bade-Anstalt.

Die Gröffnung der Anstalt fand **Donnerstag, den 12. April** statt.

und sind zu jeder Tageszeit warme Bäder zu haben. Zur gest. Benutzung ladet ergebenst ein

6217

Dr. Stammel.

Fabrik-Niederlage Asphalt-Dachpappen

bei **Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**

Heidelbergstraße Lit. O 7, 9.

4119

Mein Korken-Geschäft befindet

sich jetzt in der Rheinstraße,

D 6, 9, Gustav Horst.

5929



Empfehlung.

Ich empfehle Milch, Butter, Eier, Garzer, Emmentaler und Gaudkäse in la. Qual., Gurken, frische Gemüse, Kartoffel etc. zu Tagespreisen.

Z 2, 7, G. Schmidt, R 2, 7.

Rohr- und Strohhühle

werden gut und billig geflochten.

J 5, 18.

Wäsche zum Bügeln wird angenommen. **Nöb. T 5, 14, parerter 4449.**

D 5, 1. D 5, 1.

Heinrich Gentil CIGARREN

en gros & en detail

Specialität:

Direct importirte

Havanna-Cigarren.

D 5, 1. D 5, 1.

6083

Ausverkauf.

Wegen Verkauf meines Hauses sehr mein großes Lager in

Oefen und Heerde

bester Construction zu herabgesetzten Preisen dem Ausverkauf aus.

Aron Fuld, U 1, 5.

6128

Unter Rat ist Geldes wert! Die Wahrheit dieser Worte lernt man besonders in Krankheitsfällen kennen und darum erhielt Nichtes Verlags-Anstalt die herzlichsten Dankschreiben für Ausendung des kleinen Buches „Der Krankenfreund“.

In demselben wird eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben und gleichzeitig durch beigebrachte Berichte glücklich Geheilte bewiesen, daß sehr oft einfache Hausmittel genügen, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit in kurzer Zeit geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten, weshalb kein Kranker veräumen sollte, mit Postkarte von Nichtes Verlags-Anstalt in Leipzig einen „Krankenfreund“ zu verlangen. Im Hand dieses Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch die Ausendung erwachen dem Besteller keine Kosten.

Miethverträge practische Hauszinsbüchlein

stets vorrätlich in der

Ersten Mannheimer Typographische Anstalt

Wendling, Dr. Haas & Co.

5998